

## Good News

**1. Wirtschaft:** Berlins Wirtschaft wuchs 2004 um 0,8 %. In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 exportierte Berlin fast zehn Prozent mehr Waren als im Vorjahreszeitraum – konkret ein Plus von 670 Millionen Euro. Die Berliner Wirtschaft wuchs um 0,8 % - das erste Plus seit dem Jahr 2000. Auch neue Arbeitsplätze werden geschaffen – insbesondere im Bereich hoch qualifizierter Dienstleistungen. Zwei Drittel aller Berliner Firmen sind jünger als zehn Jahre. Das zeugt von einem hohen Innovationspotential, birgt aber auch viele Risiken: die jungen Betriebe haben häufig keine großen Rücklagen und scheitern bei schlechter Konjunkturlage oft als Erste. Wir nehmen diese positiven Anzeichen dankbar wahr. Gebet für eine weitere Erholung der Berliner Wirtschaft, Neuansiedlung von größeren Wirtschaftsbetrieben und Schutz der kleineren Unternehmen vor Konkursen ist jedoch nach wie vor nötig.

**2. Sicherheit:** Immer wieder haben wir dafür gebetet, dass Gott unsere Stadt vor Terror bewahrt und dass geplante Anschläge schon im Vorfeld aufgedeckt werden. Wir sind Gott (und den gut arbeitenden Sicherheitskräften) dankbar, dass der für Anfang Dezember geplante Anschlag auf den irakischen Präsidenten Allawi rechtzeitig aufgedeckt und so verhindert werden konnte.

## Der Regierende Bürgermeister

Als Paulus in 1. Timotheus 2, 4 die Gemeinde zu *Flehen, Gebeten, Fürbitten, Danksagungen für alle Menschen, für Könige und alle, die in Hoheit sind*, aufforderte, sprach er nicht von einer christlichen Regierung, die nach biblischen Maßstäben handelte. Die Machthaber hielten den Apostel gefangen und ihre Politik war alles andere als vorbildlich. Das hinderte Paulus aber nicht am Gebet für diese Menschen.

Wir wollen im Jahr 2005 diese biblische Aufforderung aufnehmen und jeden Monat ein Mitglied der Berliner Regierung in den Fokus unserer Fürbitte stellen, unabhängig davon, ob wir die Ansichten und den Lebensstil der jeweiligen Politiker gutheißen oder nicht. Im Januar beginnen wir mit dem Regierenden Bürgermeister, also dem derzeitigen Ministerpräsidenten des Landes Berlin.

Der Jurist Klaus Wowereit ist seit 16. Juni 2001 im Amt. Er war von 1984 bis 1995 Bezirksstadtrat für Volksbildung und Kultur in Berlin-Tempelhof und ist seit 1995 Mitglied des Abgeordnetenhauses. 1999 wurde er Vorsitzender der SPD-Fraktion. Sein Motto für den Wahlkampf 2001 war „Berlin bewegen“. Er schreibt dazu: „Wie bewegt man Berlin? Berlin braucht den Mentalitätswechsel, damit die Stadt in Bewegung kommt. Zu lange sind die Probleme verschleppt worden. Immer neue Schulden wurden aufgetürmt, die die Zukunft unserer Kinder auffressen. Wir müssen nicht immer auf andere hoffen oder alles auf die Zukunft verschieben, jetzt muss gehandelt werden.“

Seine Ziele sind klar definiert: „Ich werde weiter gehen und beharrlich daran arbeiten, dass Berlin sich weiter bewegt. Ein ganz wichtiges Ziel habe ich dabei immer vor Augen: 2009 möchte ich, dass Berlin und Brandenburg ein Land werden, das macht uns stärker im Konzert des deutschen Föderalismus. Dann gibt es zwar einen Regierenden Bürgermeister nicht mehr, aber es hat sich dann sehr viel bewegt!“ [Quelle: www.klauswowereit.de]

## Gebet

- **Dank für Herrn Wowereits positive Impulse zur Sanierung Berlins**
- **Bitte um Weisheit und Durchsetzungsvermögen auch bei unpopulären Maßnahmen, wenn diese eine Not wenden**
- **Bewahrung vor Fehlentscheidungen, die Berlin schaden würden**
- **Gute, auch christliche Ratgeber und eine persönliche Begegnung mit Jesus Christus**

## Probleme der multikulturellen Gesellschaft

Seit der Ermordung Theo van Goghs durch einen Islamisten in Holland werden auch in Berlin in der politischen Diskussion und den Medien die Probleme der multikulturellen Gesellschaft wesentlich deutlicher benannt als früher. Wir erleben gerade den Abschied von „Multikulti“ als der Idee, dass sich automatisch ein friedliches Miteinander verschiedener Kulturen einstellen würde.

Die multikulturelle Gesellschaft ist ein Fakt. Aber die positive Anregung der Kulturen hat viel weniger stattgefunden, als man annahm. Statt dessen haben wir zahlreiche Parallelgesellschaften. Die Probleme des Miteinanders, die sich daraus ergeben, sind aber viel zu lange ignoriert worden. Das stellt die Politiker und den „Normalbürger“ vor große Herausforderungen. Wenn zum Beispiel in Berlin 40% der hier lebenden Türken als erwerbslos gemeldet sind, ist das nur ein Indikator dafür, wie wenig die Integration gelungen ist.

Was können wir als Christen zur Lösung dieser Probleme beitragen? Schon Israel hatte von Gott den Auftrag bekommen, „den Fremdling zu lieben“. Zu einer gelungenen Integration war es nötig, dass Fremden Rechte gewährt, aber auch Pflichten auferlegt wurden. In vielen einzelnen Regelungen der Bibel wird immer wieder Bezug auf die Fremden genommen. Die Liebe zu Fremden ist also nicht mit grenzenloser Akzeptanz gleichzusetzen, sondern kommt auch in konkreten politischen Maßnahmen, wie zum Beispiel der Gesetzgebung, zum Ausdruck. Es ist daher auch für uns wichtig, dass wir für solche Maßnahmen beten.

## Gebet:

- **weiteres Aufdecken der verdrängten Probleme von „Multikulti“ in Berlin**
- **Weisheit und neue Lösungsansätze, wie das miteinander Leben gestaltet werden kann**
- **Politische Einigung auf klare und umsetzbare Rechte und Pflichten für Migranten**

## **Religionsunterricht in Berlin**

[Beitrag einer evangelischen Religionslehrerin]

Der Religionsunterricht ist der jetzigen Berliner Regierung ein Dorn im Auge. 2004 kürzte der Senat die Bezuschussung des Unterrichts um 5 Millionen Euro. Weitere Einsparungen sind geplant. Daher ist ungewiss, wie lange die 90.000 Schüler und Schülerinnen, die am Unterricht in Berlin teilnehmen, noch unterrichtet werden können. Die evangelische Kirchenleitung erwägt 375 Lehrkräfte (50 %) zu entlassen, da die Kassen leer sind. Diese Entwicklung ist dramatisch.

Ich bin sehr gerne Religionslehrerin und finde es sinnvoll und gut, den Kindern und Jugendlichen die biblischen Grundlagen, auf denen unsere Kultur basiert, zu vermitteln. Es ist gerade in unserer heutigen Zeit wichtig, neben den christlichen Grundwerten und Traditionen, auch gelebten Glauben beispielhaft zu bezeugen.

Der Schulsenator möchte das Fach LER (Lebenskunde / Ethik / Religion) als Pflichtfach an unseren Schulen einführen. Ausgebildete Lehrer sollen dieses Fach unterrichten und auch Religionskunde (also Wissen über andere Religionen) vermitteln. Dabei spielt ein persönliches Glaubenszeugnis keine Rolle, denn dieses Fach soll „neutral“ unterrichtet werden. Alternativ sollen darüber hinaus noch evangelische Religionslehre, katholische Religionslehre, sowie Islamkunde als Wahlpflichtfächer angeboten werden. Damit bekäme das Fach Religion einen neuen Status in unseren Schulen, was als eine Verbesserung zu werten wäre. Es könnte als Wahlpflichtfach von denen belegt werden, die LER nicht wollen. Die Finanzierung ist allerdings auch hier nicht klar.

Die PDS und die Grünen sind allerdings gegen ein Wahlpflichtfach. Sie möchten LER verpflichtend für alle Schüler einführen. In den nächsten Monaten berät das Abgeordnetenhaus über dieser Frage.

### **Gebet**

- **für eine Gesetzesgrundlage, die es weiterhin möglich macht, Gottes Wort an unseren Schulen zu lehren**
- **für die nötigen finanziellen Mittel**
- **für die von Arbeitslosigkeit bedrohten Religionslehrer und -lehrerinnen**
- **Weisheit für die Leitungen der Kirchen bei allen Verhandlungen**

## **Calling all Nations**

Die Veranstaltung „Calling all Nations“ war für den 25. Juni 2005 im Berliner Olympiastadion geplant. Der Termin wurde auf das 2006 verschoben. Der Hauptgrund dafür liegt in der massiven Verspätung seitens der Stadionverwaltung, einen akzeptablen Vertrag vorzulegen. Mehrere Termine zu Vertragsunterzeichnung waren sehr kurzfristig abgesagt worden.

Im Dezember 2004 wurde schließlich das Vertragswerk ausgehandelt, und alle bis dahin noch fehlenden Anlagen zum Vertrag wurden seitens der OBG (Olympiastadion

Berlin GmbH) vorgelegt, was so gesehen ein echter Durchbruch war. (Wir hatten dies als Anliegen im Gebetsbrief für den Dezember genannt – hier ist schon die Erhörung).

Es war aber unmöglich, in den verbleibenden sechs Monaten die Veranstaltung noch erfolgreich auf die Beine zu stellen. Es gab bei den Verantwortlichen Einheit in dem Glauben, dass die Vision von Gott ist. Darum wurde einstimmig beschlossen, das Global Gathering auf 2006 zu verlegen, voraussichtlich auf Ende August oder Anfang September.

### **Gebet**

- **Weitere finanzielle Versorgung bis zum Spätsommer 2006**
- **Ein passendes Datum in Übereinstimmung mit der Stadionverwaltung**
- **Offenheit und Wohlwollen für die Vision des Global Gathering bei den politisch, kirchlich und wirtschaftlich Verantwortlichen**

## **Das Forum Gebet**

Das Forum Gebet, das auch diesen Gebetsbrief herausgibt, ist jederzeit offen für neue Teilnehmer bei den monatlichen Treffen und weiteren Aktionen. Verantwortliche aus Gebetsgruppen, Gemeinden oder Initiativen, die für Berlin oder Teilbereiche beten, sind herzlich willkommen.

Eine kurze Zusammenfassung über das Forum Gebet, die Ziele und die Ausrichtung, kann man jetzt auf der Homepage [www.gebet-fuer-berlin.de](http://www.gebet-fuer-berlin.de) unter „Über uns“ lesen und zum Drucken als PDF auf den Computer holen. Auf der Homepage werden auch die Termine der nächsten Treffen bekannt gegeben.

## **Termine**

- **4. bis 6. Februar 2005: Gebets- und Missionswochenende in Berlin.** Für Menschen, die gerne beten, feiern und von Jesus reden lernen möchten. Miteinander die Stadt erspüren, Gott ehren und mit ihm Menschen begegnen.  
Weitere Infos bitte anfordern bei Fritz und Sibylle Wilkening, Telefon 030 98311327
- **13. Februar 2005, 19:00 Uhr: Stadtgebetsgottesdienst.** Berlin braucht Gebet. Christen aller Konfessionen sind eingeladen. Dieser erste Stadtgebetsgottesdienst im Jahr 2005 ist gleichzeitig der Auftakt für die Aktion „40 Tage beten und fasten für unser Land“. Der Ort wird noch bekannt gegeben.
- **40 Tage beten und fasten für unser Land** – das Heft enthält - in 40 Tage aufgeteilt - Informationen und konkrete Gebetsanliegen für alle zentralen Bereiche unseres Landes, von Familie bis Politik und von Bildung bis Gemeinde. Die Impulse regen zum konkreten, fokussierten Gebet an. Eine Vielzahl an weiterführenden Informationen und Kontaktadressen macht „40 Tage“ darüber hinaus zu einer wertvollen Informationsquelle.  
Jetzt schon bestellen: <http://www.inspirationshop.de>

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes tragen Sie bitte Ihre e-Mail-Adresse auf [www.gebet-fuer-berlin.de](http://www.gebet-fuer-berlin.de) ein. Das **Abmelden** geschieht über die gleiche Internet-Adresse. **Ja, bitte!** Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe [www.gebet-fuer-berlin.de](http://www.gebet-fuer-berlin.de) ein.

Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich. Infos unter [www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html](http://www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html)